

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 80107758.7

51 Int. Cl.³: **A 47 B 88/04**
A 47 B 88/00

22 Anmeldetag: 09.12.80

30 Priorität: 10.03.80 DE 3009095

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
16.09.81 Patentblatt 81/37

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI NL

71 Anmelder: Kovarik, Franticek
Brunner Strasse 2
D-6250 Limburg(DE)

71 Anmelder: Birkel, Hans Ernst
Im Rotterberg La
D-5461 Hümmerich(DE)

72 Erfinder: Kovarik, Franticek
Brunner Strasse 2
D-6250 Limburg(DE)

72 Erfinder: Birkel, Hans Ernst
Im Rotterberg La
D-5461 Hümmerich(DE)

74 Vertreter: Weber, Dieter, Dr. et al,
Patentanwälte Dr. Dieter Weber und Klaus Seiffert
Gustav-Freytag-Strasse 25
D-6200 Wiesbaden 1(DE)

54 **Vorrichtung zur lösbaren Befestigung eines aus einem Gestell ausziehbaren Trägers.**

57 Zur lösbaren Befestigung eines aus einem Gestell ausziehbaren Trägers (1), beispielsweise einer Schublade, an seitlich zwischen Träger (1) und Gestell angebrachten Teleskopschienen (2) dient eine Vorrichtung, wobei in den Seitenflächen (12) des Trägers (1) Ausnehmungen (5) zum Eingreifen von federnd vorgespannten Laschen (31) vorgesehen sind. Zur Schaffung einer solchen Vorrichtung, die man auch auf nicht aus Kunststoff hergestellte Träger (1) anwenden kann, die ein schnelles Trennen des Trägers (1) vom Teleskopschienensystem erlaubt, praktisch zu handhaben ist und eine stabilere Festlegung des Trägers an den Teleskopschienen (2) gestattet, ist erfindungsgemäß vorgesehen, daß der Träger (1) an seinen Längsseiten (12) oben sich über die Teleskopschiene (2) erstreckende Auflageteile (14) aufweist, die am hinteren, dem Gestell (6) zugewandten Ende des Trägers (1) über Haken (10) und am vorderen Ende des Trägers (1) über Haltewinkel (41) an der Teleskopschiene (2) gehalten sind, daß die Lasche (31) Teil einer an der Teleskopschiene (2) befestigten Arretierungsfeder (3) ist und die Ausnehmung (5) in der Seitenfläche (12) des Trägers (1) als rahnenförmiger Anschlag ausgebildet ist.

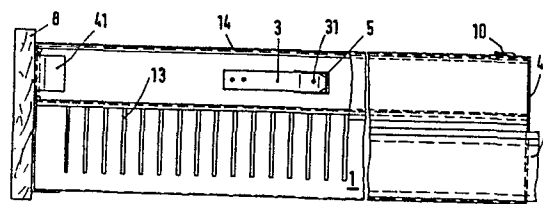


Fig.1

Dr. Hans-Heinrich Willrath †
 Dr. Dieter Weber
 Dipl.-Phys. Klaus Seiffert
 PATENTANWÄLTE

D - 6200 WIESBADEN 1
 Postfach 6145
 Gustav-Freytag-Straße 25
 ☎ (06121) 37 27 20
 Telegrammadresse: WILLPATENT
 Telex: 4-186247

2.12.1980 W/st

1 Franticek Kovarik
 Brunner Str. 2
 6250 Limburg
 und
 5 Hans Ernst Birkel
 Im Rotterberg 1a
 5461 Hümmerich

 Vorrichtung zur lösbaren Befestigung eines
 aus einem Gestell ausziehbaren Trägers

10

15

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur lösbaren Befestigung eines aus einem Gestell ausziehbaren Trägers, beispielsweise einer Schublade, an seitlich zwischen Träger und Gestell angebrachten Teleskopschienen, wobei in den Seitenflächen des Trägers Ausnehmungen zum Eingreifen von federnd vorgespannten Laschen vorgesehen sind.

20

Das Einsetzen von Trägern, wie z. B. Schubladen oder anderen Einschüben, in ein Gestell, z. B. einen Schrank, Schreibtisch oder dergleichen, ist meistens umständlich



1 und zeitraubend, weil die Träger an Führungsschienen befestigt werden müssen, die ihrerseits fest im Gestell montiert sind. Hier gibt es Ausführungsformen, bei denen man an die Verbindungsstellen schlecht herankommt, weil
5 beispielsweise die Führungsvorrichtungen nicht von unten zugänglich sind.

Aus dem deutschen Gebrauchsmuster 1 973 082 ist bereits ein aus einem Gestell ausziehbarer Träger mit einer Festlege-
10 vorrichtung an einer Führungsschiene bekannt, bei welchem das Einsetzen des Trägers zwischen die Führungsschienen schneller erfolgen kann. Erreicht wird dies dadurch, daß der Träger seitlich auf der Führungsschiene aufliegt. Hierzu wird an der Außenschiene der als Teleskopschiene ausgebildeten Führungsvorrichtung eine Winkelschiene befestigt,
15 die sich im Gefach von der jeweiligen Seite nach innen zum Raum des Trägers hin so öffnet, daß die senkrechte Leiste an der Außenschiene befestigt ist und die horizontale Leiste als Auflage für den Träger dient. Die horizontale
20 Leiste weist Zapfen als Eingriffsglieder auf, auf die der Träger nach Einschieben auf die Tragleiste bzw. die Winkelschiene durch Absenken aufgesetzt wird. Am Ende der Winkelschiene befindet sich eine senkrechte Abschlußfläche als Anschlag, aus der senkrecht ebenfalls ein Zapfen heraus-
25 steht. Auf diese Weise ist es möglich, daß im bekannten Fall der Träger in seiner aus dem Gestell herausgezogenen Lage gegen Abkippen nach unten gesichert an den Teleskopschienen gehalten ist.

30 Nachteil dieser bekannten Festlegeeinrichtung ist es aber, daß beim Transport die Schubladen herausfallen können. Häufig werden die Möbel zum platzsparenden Verpacken im Transportwagen auf den Kopf gestellt, und dann fallen die Schubladen direkt von den Zapfen ab und gegebenenfalls aus
35 dem Gestell heraus.

Es ist daher auch schon eine Vorrichtung zur lösbaren Befestigung eines Schubkastens an einer Teleskopschiene vor-

1 geschlagen worden, bei welcher eine federnd vorgespannte
Lasche in Ausnehmungen an der Seite eines Schubkastens
eingreift. Dadurch kann sich der Schubkasten nicht ohne
weiteres in der Vertikalen bewegen und in Kopfstellung
5 aus dem Gestell herausfallen.

Allerdings ist diese Lasche aber so ausgestaltet, daß sie
mit Gewalt verbogen werden könnte. Außerdem ist die Be-
festigungsvorrichtung so eingerichtet, daß sie hauptsäch-
10 lich auf einen Typ Schubkasten abgestellt ist, welcher
derzeit auf dem Markt erhältlich ist und aus Kunststoff
besteht. Die Ölpreiserhöhungen lassen befürchten, daß
Kunststoffschubladen in zunehmendem Maße unwirtschaftlich
werden. Außerdem befindet sich bei dem älteren Vorschlag
15 ein L-förmiger Haltewinkel an der der Schublade zugewandten
Schiene der Teleskopschiene, so daß der Schubkasten auf den
unteren horizontalen Schenkel dieser L-förmigen Halterung
aufgesetzt wird.

20 Aufgabe der Erfindung ist daher die Schaffung einer besse-
ren Vorrichtung der eingangs genannten Art, die man auch
auf nicht aus Kunststoff hergestellte Träger anwenden kann,
die ein schnelles Tennen des Trägers vom Teleskopschienen-
system erlaubt, praktisch zu handhaben ist und eine stabile-
25 re Festlegung des Trägers an den Teleskopschienen gestattet.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der
Träger an seinen Längsseiten oben sich über die Teleskop-
schienen erstreckende Auflageteile aufweist, die am hintere-
30 ren, dem Gestell zugewandten Ende des Trägers über Haken
und am vorderen Ende des Trägers über Haltewinkel an der
Teleskopschiene gehalten sind, daß die Lasche Teil einer
an der Teleskopschiene befestigten Arretierungsfeder ist und
die Ausnehmung in der Seitenfläche des Trägers als rahmen-
35 förmiger Anschlag ausgebildet ist. Bei dem Träger gemäß
der Erfindung kann es sich insbesondere um eine Schublade
handeln, die Maßnahmen gelten aber ebenso auch für einen
Rahmen, z. B. um Akten in einem Hängesystem oder elektro-

1 nische Baueinheiten oder elektrische Geräte über Teleskop-
schienen ausziehbar in einem Gestell zu halten. Zum leicht-
teren Verständnis wird nachfolgend und insbesondere in der
Figurenbeschreibung als Träger konkret eine Schublade be-
5 schrieben.

Die Längsseiten des Trägers müssen nicht jedenfalls Seiten-
wände sein. Bei einer gewöhnlichen Schublade allerdings
wird man Seitenwände, einen Boden, sowie vordere und hintere,
10 re, die Seitenwände verbindende Blenden vorsehen. Aber auch
bei einem der oben beschriebenen Rahmen können ebenso wie
an einer Schublade, die vorzugsweise aus Stahlblech herge-
stellt ist, an den Längsseiten Auflageteile vorgesehen
sein. Diese befinden sich an den Längsseiten am Träger oben
15 in solcher Höhe, daß sie die benachbarte Teleskopschiene
übergreifen. Dadurch liegt der Träger auf der Teleskop-
schiene auf und ist nicht, wie im bekannten Fall, über
eine Winkelleiste gehalten, auf welcher der Boden des
Trägers ruht. In vorteilhafter Weise befinden sich am
20 hinteren Ende des Trägers Haken für den Eingriff zwischen
den Auflageteilen des Trägers und der Teleskopschiene.
Besonders bevorzugt ist es dabei, wenn es sich um Einhänge-
haken handelt, die an der Teleskopschiene befestigt sind,
nach oben und dann abgewinkelt im Abstand von der Obersei-
25 te der Teleskopschiene parallel zu dieser laufen. Wenn
beispielsweise das freie Ende der Einhängehaken nach vorn
gerichtet ist, kann man einen entsprechend nach hinten ge-
öffneten Schlitz im Auflageteil des Trägers anordnen und
den Träger von vorne nach hinten hereinschieben. Wenn die-
30 ser Schlitz V-förmig ausgebildet ist, ergibt sich sogleich
auch eine Führung zur seitlichen Festlegung des hinteren
Trägerendes an den Teleskopschienen.

Am vorderen Ende des Trägers sind Haltewinkel zur Befesti-
35 gung an der Teleskopschiene angeordnet, die man bei ande-
ren Ausführungsformen auch am hinteren Ende anordnen kann,
so daß die Haken dann die Verbindung am vorderen Ende be-
sorgen. Haken und Haltewinkel gewährleisten jedenfalls ein

- 1 Festlegen des Trägers an den Teleskopschienen gegen Bewegungen in der horizontalen Ebene, d. h. sowohl in Bewegungsrichtung der Teleskopschiene als auch senkrecht dazu. Das Festlegen in der zu der genannten horizontalen
- 5 Ebene senkrechten Richtung erfolgt durch die durch die Seitenflächen des Trägers ragende Lasche der Arretierungsfeder. Mit Vorteil ist diese an der Teleskopschiene befestigt, und durch die Ausbildung der Ausnehmung in der Seitenfläche des Trägers als rahmenförmiger Anschlag ist
- 10 ein Festlegen in der Richtung senkrecht zu der vorgenannten horizontalen Ebene gewährleistet. In der Regel wird diese Richtung die Vertikale bzw. das Lot sein. Es versteht sich aber, daß in Ausnahmefällen auch schräg zur Horizontalen angeordnete und bewegbare Träger durch die Maßnahme
- 15 der Erfindung einwandfrei festlegbar sind.

Die Erfindung erlaubt mithin eine Schnelltrennung zwischen einer Schublade und einem Teleskopauszug im ausgezogenen Zustand. Der Benutzer braucht lediglich die Daumen der beiden

20 Hände an die Innenseite der Schublade zu legen, während die übrige Hand die Schublade außen ergreifen, tragen und halten kann. Mit leichtem Druck des Daumens gegen die federnd vorgespannte Lasche wird diese aus dem rahmenförmigen Anschlag herausgedrückt, sozusagen entriegelt, die

25 Schublade kann dann aus den Haltewinkeln senkrecht nach oben sowie aus den Einhängehaken schräg nach vorn herausgezogen und abgenommen werden.

Bei vorteilhafter weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist

30 die Arretierungsfeder auf der Innenfläche der die Auflage- teile der Schublade tragenden Außenschiene der Teleskop- schiene befestigt, und in der Außenschiene ist eine rahmenförmige Aussparung für den Durchtritt der Arretierungsfeder in Richtung auf die Schublade vorgesehen. Durch diese

35 rahmenförmige Aussparung kann die federnd vorgespannte Lasche hindurchtragen und ist in der Ausnehmung in der Seitenwand der Schublade einrastbar, wenn diese als rahmenförmiger Anschlag ausgebildete Ausnehmung gegebenenfalls durch

1 Verschieben des Trägers in Längsrichtung der Teleskop-
schiene bündig liegt. Die Bedienbarkeit der neuen Schnell-
trenneinrichtung von der Innenseite der Schublade bzw. des
Trägers ist besonders zweckmäßig und leicht und hat ferner
5 den Vorteil, daß man beim normalen Betrieb die Schnell-
trenneinrichtung nicht sieht und nicht versehentlich be-
tätigen kann.

Zweckmäßig ist es gemäß der Erfindung ferner, wenn die an
10 den Längsseiten des vorzugsweise aus Stahlblech bestehen-
den Trägers angebrachten Auflageteile als einstückig ange-
formtes, sich über die ganze Länge des Trägers erstrecken-
des Verdeckblech ausgebildet sind, welches die am Träger
befestigbare Teleskopschiene vollständig verdeckend über-
15 greift. Eine aus Stahlblech hergestellte Schublade kann z.
B. tiefgezogene Seitenteile aufweisen und dadurch den Te-
leskopauszug, d. h. die Teleskopschiene seitlich abdecken.
Hierdurch läßt sich das Prinzip gemäß der Erfindung mit
besonders preiswert herstellbaren Trägern anwenden. Durch
20 das vollständig verdeckende Übergreifen des Verdeckbleches
ist nicht nur ein gutes Aussehen gewährleistet, sondern
auch die Verletzungsgefahr für Benutzer ist erheblich ver-
ringert. Ferner ergibt sich von selbst eine Staubabdeckung
der Teleskopschiene durch das Verdeckblech.

25

Gemäß einem weiteren Merkmal der Erfindung ist vorgesehen,
daß sich der freie Schenkel des Haltewinkels parallel und
im Abstand zur Längsseite des Trägers erstreckt und die
gleiche Höhe wie die am Träger befestigbare Teleskopschie-
30 ne hat. Durch diese Maßnahme drückt der Haltewinkel die
Teleskopschiene fest an die Seitenwand des Trägers an
und vermeidet dadurch ein Verdrehen der Teleskopschiene
bei starker Belastung. Aber auch die Ausbildung des Hal-
tewinkels mit gleicher Höhe wie die der Teleskopschiene
35 sorgt für die Vermeidung einer bei stark belasteter Schub-
lade auftretenden Verwindung, die man bei Teleskopschienen
bekannter Schubladeneinrichtungen nur durch aufwendige
feste Verbindungen (z.B. Verschrauben) erreichen kann.

- 1 Wenn bei einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung der Haltewinkel eine Anlaufschräge aufweist und mit der Schubladenblende, d. h. der Vorderfläche der Schublade, einstückig ausgebildet ist, läßt sich mit ein-
5 fachen Mitteln der Anpreßdruck der Teleskopschiene an die Seitenwand der Schublade einstellen, es ist eine einfache Montage gewährleistet, und die Teleskopschienen werden automatisch richtig einjustiert, d. h. sie werden an die Außenwände der Schublade gezogen und haben damit den rich-
10 tigen Abstand voneinander. Auch wenn man ein Gestell mit der Befestigungsvorrichtung gemäß der Erfindung auf den Kopf stellt, z. B. im Möbelwagen, kann der Träger trotz der Schnelltrenneinrichtung nicht ohne weiteres aus dem Gestell herausfallen.
- 15 Ein weiteres Kennzeichen gemäß der Erfindung besteht darin, daß die Feder aus einem länglichen Stahlband mit einem boden- oder winkelförmig ausgebauchten Ende besteht. Im Gegensatz zu der Feder nach dem älteren Vorschlag kann man
20 die gemäß der Erfindung auch mit Gewalt nicht so verbiegen, daß man die Schublade aus den Teleskopschienen herausziehen könnte. Die Arretierungsfeder gemäß der Erfindung ist durch ihre Ausbildung mit gewisser Höhe stabil. Außerdem liegt sie in der rahmenförmigen Aussparung in der Außenschiene
25 der Teleskopschiene und ist damit nochmals gestützt. Vorzugsweise erfolgt das bogen- oder winkelförmige Ausbauchen zur Bildung der Lasche an der Arretierungsfeder derart, daß die Knick- oder Biegekante etwa in der Vertikalen liegt, so daß sich widerstandsfähige und feste Kanten er-
30 geben, welche gegen den horizontalen oberen und horizontalen unteren Anschlag der rahmenförmigen Aussparung in der Teleskopschiene anliegen.
- Zweckmäßig ist es ferner, wenn erfindungsgemäß das Verdeck-
35 blech eine der Teleskopschiene angepaßte Form hat. Insbesondere ist aus ästhetischen und mechanischen Gründen die Auflagefläche oben an dem Verdeckblech mit einer solchen Abkantung oder einem solchen Radius versehen, daß die Ober-

1seite der Teleskopschiene gut hereinpäßt.

Durch die Maßnahmen gemäß der Erfindung ist eine Befestigung eines Trägers an den Teleskopschienen ohne großen
5 Zeitaufwand möglich, insbesondere sind Schrauben und andere mechanische Teile nicht erforderlich. Es ergibt sich hierdurch eine einfache Handhabung bei der Montage und eine gute Reinigungsmöglichkeit. Außerdem ist eine kompakte Verbindung des Trägers und der Teleskopschienen gewährleistet.
10 Dies gilt sowohl für Teleskopschienen, die einen Vollauszug als auch für solche, die einen Dreiviertelauszug des Trägers aus dem Gestell erlauben. Die Teleskopschienen mit Vollauszug bestehen aus einer unteren und einer oberen miteinander über ein Verbindungsstück gekoppelten Schiene, und das
15 Teleskopsystem für Dreiviertelauszug besteht aus einer im oberen Bereich der Schubladenseite befestigten Teleskopschiene, die über ein Verlängerungsstück am Gestell an der Seite unten befestigbar ist.

20 Weitere Vorteile, Merkmale und Anwendungsmöglichkeiten der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung einer bevorzugten Ausführungsform in Verbindung mit den Zeichnungen. Es zeigen:

25 Fig. 1 eine abgebrochene und teilweise im Schnitt gezeigte Seitenansicht eines als Schublade ausgebildeten Trägers mit nur teilweise sichtbaren Teleskopschienen,

Fig. 2 eine ebenfalls teilweise abgebrochene Draufsicht
30 auf die Schublade gemäß Fig. 1 und

Fig. 3 eine ebenfalls teilweise abgebrochene Forderansicht auf die Schublade, wenn man in der Darstellung der Fig. 1 und 2 von links nach rechts blickt.

35

Der Träger ist hier eine Schublade 1 aus Stahlblech mit einem Boden 11, Seitenwänden 12 und hinteren bzw. vorderen Blenden 4. "Hinten" ist dasjenige Ende der Schublade 1,

1 das sich vom Benutzer der Schublade 1 im Gestell hinten befindet. An der vorderen Blende 4 ist eine Holzblende 8 befestigt, die aber nur dem besseren Aussehen dient. Auch die Schlitz 13 in den Seitenwänden 12 der Schublade 1
5 dienen nicht der Befestigung im Sinne der Erfindung.

Die Schublade 1 weist an ihren Längswänden 12 oben als Verdeckblech 14 ausgebildete, sich über die allgemein mit 2 bezeichnete Teleskopschiene erstreckende Auflageteile
10 auf. Am hinteren Ende, welches in den Fig. 1 und 2 rechts vorgesehen ist, befinden sich im Verdeckblech 14 nach hinten offene Schlitz 9.

Am Vorderende sind an der vorderen Blende 4 einstückig
15 Haltewinkel 41 angeformt, deren jeweils freier Schenkel parallel und im Abstand zur Längsseite der Schublade 1 verläuft. Der Abstand ist so gewählt und in Fig. 2 deutlich erkennbar, daß gerade die Breite der Teleskopschiene 2 hineinpaßt. Aus Fig. 1 ist ersichtlich, daß der Halte-
20 winkel 41 etwa die gleiche Höhe wie die Teleskopschiene 2 hat. Die Anlaufschräge 42 zum besseren Einfädeln der Schublade 1 auf die Teleskopschiene 2 ist deutlich insbesondere aus Fig. 2 zu erkennen.

25 In den Seitenwänden 12 ist eine als rahmenförmiger Anschlag ausgebildete Ausnehmung 5 angebracht, durch welche sich die Lasche 31 einer aus einem länglichen Stahlband bestehenden Arretierungsfeder 3 erstreckt. Man erkennt besonders deutlich aus Fig. 2 die bogen- bzw. winkelför-
30 mige Ausbauchung der Lasche 31, wobei deren hinteres Ende 32 außerdem einen deutlichen Anschlag bildet, der verhindert, daß man die Schublade 1 in dem in den Figuren gezeigten Zustand nach vorn von den Teleskopschienen 2 abziehen kann.

35

Die Teleskopschienen 2 sind in Fig. 3 links für den vollen Auszug zweiteilig und in der rechten Hälfte der Fig. 3 für den Dreiviertelauszug einteilig gezeigt. Jede Teleskop-

1 schiene 2 besteht aus einer Innenschiene und einer Außenschiene. Bei der in Fig. 3 rechts gezeigten Ausführungsform ist die Teleskopschiene 2 über ein Distanzstück 7 und ein daran angebrachtes Verlängerungsstück 71 an dem Gestell
5 6 befestigt, während bei der in Fig. 3 links gezeigten Ausführungsform eine untere Teleskopschiene über ein Distanzstück 7 am Gestell 6 befestigt ist, wobei die obere Teleskopschiene mit der unteren über ein Verbindungsstück 72 verbunden ist.

10

In der Außenschiene 22 der oberen Teleskopschiene befindet sich eine nicht näher bezeichnete rahmenförmige Aussparung, durch welche die Lasche 31 der Arretierungsfeder 3 in Richtung auf die Schublade 1 hindurchtreten
15 kann, denn die Arretierungsfeder 3 ist auf der in Fig. 1 oben gezeigten Innenfläche der das Verdeckblech 14 tragenden Außenschiene 22 befestigt.

Sowohl Schnelltrennung als auch Montage zwischen Schubla-
20 de 1 und den Teleskopschienen 2 erfolgt im ausgezogenen Zustand der Schublade. Zum Schnelltrennen drückt der Benutzer die Laschen 31 der beiden Arretierungsfedern 3 rechts und links an den Seitenwänden 12 nach außen in Richtung auf die Teleskopschienen 2 heraus, zieht die
25 Schublade dann etwas nach vorn, um den Schlitz 9 aus dem Einhängehaken 10 herauszuziehen, wodurch die Schublade 1 entriegelt ist und nach vorn bzw. oben abgenommen werden kann.

30 Für die Montage werden zunächst die beiden Teleskopschienen 2 aus dem Gestell herausgezogen. Die Schublade 1 wird dann auf die Teleskopschienen 2 aufgesetzt und bis zum Anschlag in das Gestell bzw. den Schrank hineingeschoben. Dadurch werden die Einhängehaken 10 in die entsprechenden
35 Schlitz 9 oben im Verdeckblech 14 eingeführt. Die Arretierungsfedern 3 springen mit ihren Laschen 31 in die Aussparungen 5 und justieren dadurch die Schublade 1 an den Teleskopschienen sowohl in Schubrichtung der Schublade 1

1 als auch in vertikaler Richtung, d. h. der Richtung senkrecht zur horizontalen Ebene zwischen den Teleskopschienen. Das freie Ende der Teleskopschienen 2 an der vorderen Blende 4 der Schublade 1 wird über die Haltewinkel 41 an die 5 Schublade seitlich angedrückt gehalten.

10

15

20

25

30

35

1

Vorrichtung zur lösbaren Befestigung eines
aus einem Gestell ausziehbaren Trägers

5

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Vorrichtung zur lösbaren Befestigung eines aus einem
10 Gestell ausziehbaren Trägers, beispielsweise einer
Schublade, an seitlich zwischen Träger und Gestell
angebrachten Teleskopschienen, wobei in den Seiten-
flächen des Trägers Ausnehmungen zum Eingreifen von
federnd vorgespannten Laschen vorgesehen sind,
15 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der
Träger (1) an seinen Längsseiten (12) oben sich über
die Teleskopschiene (2) erstreckende Auflageteile (14)
aufweist, die am hinteren, dem Gestell (6) zugewandten
Ende des Trägers (1) über Haken (10) und am vorderen
20 Ende des Trägers (1) über Haltewinkel (41) an der Te-
leskopschiene (2) gehalten sind, daß die Lasche (31)
Teil einer an der Teleskopschiene (2) befestigten Arre-
tierungsfeder (3) ist und die Ausnehmung (5) in der
Seitenfläche (12) des Trägers (1) als rahmenförmiger
25 Anschlag ausgebildet ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die Arretierungsfeder (3) auf der Innenfläche der
die Auflageteile (14) der Schublade (1) tragenden
30 Außenschiene (22) der Teleskopschiene (2) befestigt
ist und in der Außenschiene (22) eine rahmenförmige
Aussparung für den Durchtritt der Arretierungsfeder (3)
in Richtung auf die Schublade (1) vorgesehen ist.
- 35 3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeich-
net, daß die an den Längsseiten (12) des vorzugsweise
aus Stahlblech bestehenden Trägers (1) angebrachten
Auflageteile (14) als einstückig angeformtes, sich über

- 1 die ganze Länge des Trägers (1) erstreckendes Verdeckblech ausgebildet sind, welches die am Träger (1) befestigbare Teleskopschiene (2) vollständig verdeckend übergreift.
- 5
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß sich der freie Schenkel des Haltewinkels (41) parallel und im Abstand zur Längsseite (12) des Trägers (1) erstreckt und die gleiche Höhe wie die
- 10 am Träger (1) befestigbare Teleskopschiene (2) hat.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Haltewinkel (41) eine Anlaufschräge (42) aufweist und einstückig mit der Schubladenblende (4) ausgebildet ist.
- 15
6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Feder (3) aus einem länglichen Stahlband mit einem bogen- oder winkelförmig ausgebauchten Ende (31) besteht.
- 20
7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Verdeckblech (14) eine der Teleskopschiene (2) angepaßte Form hat.
- 25

30

35

